KLIMASCHUTZ AGENTUR
REGION HANNOVER

Region Hannover

KlimaInfos

Magazin der Region Hannover und der Klimaschutzagentur Region Hannover

Ausgabe 3 | 2018

Liefern per Lastenrad

Elektro-Bikes für Kleintransporte in der Stadt

Foto: Mirko Bartels

Lastenräder werden für den Lieferverkehr in Innenstädten immer interessanter. Mit Elektroantrieb bieten sie Handwerkern und anderen Unternehmen eine Alternative zum Transporter, denn Staus lassen sich umgehen und die Parkplatzsuche entfällt. Zudem fallen keine umweltschädlichen Emissionen an. Erste Betriebe sind schon umgestiegen. So nutzt auch Leve Hartmann (Foto), Auszubildender in der Bäckerei „Henri" (Interview S. 9), ein Lieferlastenrad. Er transportiert damit in nur fünf Minuten frische Backwaren von der Niederlassung in der Limmerstraße in Hannover-Linden zur Verkaufsstelle am Lindener Markt: Sportlich, schnell, stressfrei und umweltfreundlich. Auch das Kuratorium Klimaschutzregion Hannover beleuchtete jetzt in einer öffentlichen Veranstaltung das Thema „Innerstädtische Lieferverkehre" aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

> Mehr auf Seite 3

Foto: Klimaschutzagentur

Solarbänke: Mit der Aufstellung weiterer SmartBenches setzen Region Hannover und Klimaschutzagentur Zeichen für Solarenergie und freies WLAN.

> Seite 5

Foto: Mirko Bartels

Fast autark: Auf dem Dach der Kornbrennerei Warnecke in Wennigsen produzieren jetzt 164 Solarmodule Sonnenstrom für den Eigenbedarf.

> Seite 10

Foto: Region Hannover/ © trebro - Fotolia.com

Fördergeld: Eine Textilmanufaktur, eine Tischlerei sowie ein Wissenschaftler, der einen Kleinwind-Anlagen-Rechner entwickelt, erhalten Unterstützung über die Leuchtturm-Richtlinie der Region Hannover.

> Seite 12

Windenergie:

Offener Brief an Minister

Für den Klimaschutz in der Region Hannover ist der Ausbau der Windenergie von entscheidender Bedeutung. Im „Masterplan 100 % für den Klimaschutz“ von Stadt und Region Hannover ist dargelegt, dass Windenergieanlagen mindestens 3.244 GWh Strom pro Jahr liefern müssen, damit das Ziel einer klimaneutralen Region Hannover erreicht werden kann.

Einer der räumlichen Schwerpunkte ist Neustadt am Rübenberge, wo Windanlagen rund ein Sechstel zur Stromproduktion beitragen könnten. Aufgrund von angenommenen Störungen der Funknavigation beim Flugverkehr durch Windräder werden zurzeit aber keine Baugenehmigungen für das Stadtgebiet erteilt – weder für neue noch für das Repowering bestehender Anlagen.

Deshalb setzen sich die Region Hannover, die Stadt Neustadt a. Rbge., die Klimaschutzagentur Region Hannover und verschiedene Windenergieanlagenbetreiber und -projektierer dafür ein, Lösungen mit der Deutschen Flugsicherung zu finden, wie die klimafreundliche Windenergieerzeugung und die Sicherheit des Flugverkehrs in Einklang gebracht werden können. Regionspräsident Hauke Jagau und Uwe Sternbeck, Bürgermeister von Neustadt a. Rbge., haben sich in dieser Angelegenheit mit einem offenen Brief vom 27. August 2018 an Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer gewandt.

Gelegenheit, die Situation in der Region Hannover persönlich vorzutragen, gibt es am 15. Januar 2019 in Berlin. Für diesen Termin hatten sich auch die beiden Bundestagabgeordneten Dr. Maria Flachsbarth und Dr. Matthias Miersch starkgemacht.

Mehr Infos und der offene Brief:
www.klimaschutz-hannover.de/themen/windenergie ■

Zehn Jahre Klima-Allianz 2020

Die Klima-Allianz Hannover 2020 feierte jetzt ihr zehnjähriges Bestehen. Bei einer Festveranstaltung am 19. September wurde das freiwillige Engagement der Unternehmen, Organisationen und Institutionen geehrt, die sich seit Beginn des Programms regelmäßig treffen und austauschen oder gemeinsame Aktionen durchführen.

Erste Ergebnisse der CO_2-Bilanz für das Jahr 2015 der Region Hannover zeigen, dass trotz des großen Engagements und obwohl die regenerative Stromerzeugung im Regionsgebiet mit einem Anteil von 16 Prozent des Gesamtstromverbrauches dem Ziel von 20 Prozent sehr nahekommt, die Stadt das Ziel der 40-prozentigen Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen von 1990 bis 2020 voraussichtlich nicht erreichen wird. Die Gründe sind u. a. das Wachsen der Stadt und die damit verstärkte Investition in Wohnungsneubau und Infrastruktur. Die gute Konjunktur führe zum Mehrverbrauch von Energie und zur Zunahme des Verkehrs, insbesondere auch des Güterverkehrs.

„Wir werden uns weiter intensiv mit den Zukunftsfragen auseinandersetzen – etwa wie eine nachhaltige Mobilität aussehen muss, wie die Menschen vor dem Hintergrund des Klimawandels wohnen und leben oder wie die Digitalisierung das Leben beeinflusst und den Klimaschutz fördern kann“, erläuterte die Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette. Deshalb sei eine Fortsetzung der Klima-Allianz bis zum Jahr 2030 geplant. Bis Mitte 2020 sollen die zukünftigen lokalen Handlungsschwerpunkte und die erforderlichen Maßnahmen entwickelt werden. Dabei sollen mit allen Akteurinnen und Akteuren aus der hannoverschen Wirtschaft und Gesellschaft die bereits formulierten Fragen und Ziele aufgegriffen werden, die schon bei ‚Mein Hannover 2030' gestellt wurden. „Außerdem planen wir vor allem auch jüngere Menschen an diesem Prozess zu beteiligen“, blickte Tegtmeyer-Dette voraus. Weitere Informationen zu diesem Thema bietet das Internet:

www.klimaallianz-hannover.de ■

V. l.: proKlima-Geschäftsstellenleiter Matthias Wohlfahrt, Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette, Oberbürgermeister Stefan Schostok, Ministerpräsident Stephan Weil, enercity-Vorstandsvorsitzende Dr. Susanna Zapreva und Prof. Dr. Uwe Schneidewind vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. Foto: Landeshauptstadt Hannover

Impulse für Agenda 2030

Für den **ersten Nachhaltigkeitsbericht der Region Hannover**, der jetzt vorliegt, sind mehr als 300 Aktivitäten aus allen Dezernaten der Verwaltung erfasst und analysiert sowie den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) der Vereinten Nationen zugeordnet worden. „Der Bericht zeigt, wie sehr sich die Region Hannover bereits in allen ihren Aufgabenfeldern engagiert. Jetzt gilt es, dieses in der weiteren Umsetzung der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu verstetigen“, sagte Christine Karasch, Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover. Die Klimaschutzleitstelle hat den Bericht erstellt – unterstützt vom Büro Mensch & Region, das unter anderem einen Beteiligungsprozess für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Region durchgeführt hat. Der Nachhaltigkeitsbericht ist im Internet zu finden unter:

www.hannover.de/Regionale-Agenda-2030 ■

Innerstädtische Lieferverkehre: Flexibel in die Zukunft

Mit der Zunahme des innerstädtischen Lieferverkehrs und alternativen, klimafreundlichen Anlieferkonzepten befasste sich eine öffentliche Veranstaltung des Kuratoriums Klimaschutzregion Hannover am 1. November im Haus der Region. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten die Vorträge sowie die abschließende Podiums- und Publikumsdiskussion.

Diskutierten über die Zukunft des innerstädtischen Lieferverkehrs (v. l.): Martin Prenzler, Geschäftsführer der City-Gemeinschaft Hannover e. V., Stefan Hohm, DACHSER Group, Astrid Kroschke von der Stadt Hamburg und Moderatorin Dr. Evelyn Gustedt von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. Foto: Region Hannover/Sandra Fricke

Wie sind die Ansprüche des Handels und der Kunden an innerstädtische Lieferverkehre? Welche klimafreundlichen Alternativen gibt es zu den herkömmlichen Logistikketten? Welche Ideen haben andere Städte und was bietet die Forschung für Lösungsansätze? Diese und andere Fragen diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen, Politik, Verwaltung und Wissenschaft. Begrüßt wurden sie durch den Kuratoriumsvorsitzenden und Uetzer Bürgermeister, Werner Backeberg, sowie von Christine Karasch, Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover. Die Relevanz des Wirtschaftsverkehrs für den Klimaschutz stand im Fokus des Impulsvortrags von Sabine Tegtmeyer-Dette, Dezernentin für Wirtschaft und Umwelt der Landeshauptstadt Hannover.

Neue Wege für Hannover stehen im Mittelpunkt der Projektinitiative Urbane Logistik, vorgestellt von Tim Gerstenberger, Landeshauptstadt Hannover, Dr. Susanne Leifheit, Volkswagen Nutzfahrzeuge, und Prof. Dr. Lars-Oliver Gusig von der Hochschule Hannover. Der Druck zur Einhaltung der Luftqualitäts-Grenzwerte nehme immer mehr zu. Über 700 Einfahrrestriktionen seien in europäischen Städten bereits zu verzeichnen. Ziel der Projektinitiative sei die Entwicklung einer Kompetenzregion für urbane Logistik und einer ganzheitlichen Roadmap, um das EU-Ziel einer weitestgehend CO_2-freien Innenstadtlogistik ab 2030 zu erreichen.

Beim Erproben alternativer Logistikkonzepte spiele auch die Beteiligung der Bevölkerung eine wichtige Rolle. „Auf der letzten Meile werden oft mehr Kilometer zurückgelegt, als in der gesamten Wertschöpfungskette davor“, erläuterte Gusig und wies auf die hohen Kilometeranteile hin, die durch ineffiziente Einzelfahrten privater Pkw bei Einkäufen entstehen.

Anschließend berichteten drei Unternehmen bzw. Dienstleister aus Hannover von ihren positiven Erfahrungen mit der Nutzung von Lastenrädern im Alltag, die sie mit einer Förderung von Region und Sparkasse Hannover angeschafft haben. Das Förderprogramm stellte der Radverkehrskoordinator der Region, Martin Nebendahl, vor.

Kuratorium Klimaschutzregion Hannover: Alternative Lieferkonzepte für die Innenstadt im Blick. Foto: Region Hannover/Sandra Fricke

Wie Hamburg mit dem SMILE-Projekt vorangeht, veranschaulichte danach Stadtplanerin Astrid Kroschke. Mit dem Projekt will die Hansestadt zur Modellregion für nachhaltige, belastungssenkende „Smart Last Mile Logistics“ werden. Zu diesem Zweck wurden viele Ideen zu einer intelligenteren Zustellung von Waren in die Hamburger City entwickelt, die nun umgesetzt und getestet werden.

In der abschließenden Podiums- und Publikumsdiskussion berichtete Stefan Hohm von der DACHSER Group von Erfahrungen mit dem Einsatz von Lastenpedelecs, die Stückgutpaletten weitertransportieren: „Das Lastenrad ist ein Hingucker und effizient. Es ist nicht nur ein Gimmick, es rechnet sich auch.“ Martin Prenzler, Geschäftsführer der City-Gemeinschaft Hannover e. V., sprach an, dass flexiblere Anlieferzeiten in der Innenstadt notwendig sind, um die neuen Konzepte umzusetzen. Ein Standpunkt, dem Logistik-Experte Hohm zustimmte: „Man muss nicht alles in einer Stunde haben.“

Ein Beitrag des Lokalfernsehsenders h1 zur Veranstaltung ist hier zu finden:
https://youtu.be/aJZ-osMlz50
Weitere Infos:
www.hannover.de/kuratorium-klimaschutzregion ■

Wettbewerb „Klima kommunal 2018“

Region und aha ausgezeichnet

Die Region Hannover und der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) haben beim **Wettbewerb „Klima kommunal 2018“** des niedersächsischen Umweltministeriums gemeinsam eine Auszeichnung erhalten. Mit ihrem Projekt „Vorrangnetz Alltagsradverkehr“ gewann die Region. aha wurde für sein neues Bürogebäude im Passivhausstandard ausgezeichnet. Außerdem erhielt die Stadt Springe eine Auszeichnung für das Projekt „Fernwärme in Springe“, das die Stadtwerke auf den Weg bringen, sowie für das Projekt „Gemeinsam zu Fuß zur Schule“.

Umweltminister Olaf Lies und der Präsident des Niedersächsischen Landkreistages Bernhard Reuter überreichten am 28. August in Hannover an 14 Kommunen Urkunden und symbolische Schecks. Für die Sieger gibt es jeweils 8.500 bzw. 4.000 Euro Preisgeld. In dem von der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen organisierten Wettbewerb werden alle zwei Jahre herausragende kommunale Klimaschutzprojekte in Niedersachsen ausgezeichnet.

„Niedersächsische Klimakommune 2018 darf sich die Gemeinde Cremlingen nahe Braunschweig nennen. Für die Projekte „KfW-55-Haus als Neubaustandard für das Neubaugebiet Holzweg II“ und das „Förderprogramm Altbaumodernisierung“ gab es 20.000 Euro Preisgeld.

www.klimaschutz-niedersachsen.de ■

V. L.: Thomas Schwarz, Geschäftsführer aha, Elke von Zadel, Fachbereichsleiterin Verkehr bei der Region Hannover, Rike Arff, Leiterin Klimaschutzleitstelle Region Hannover, und Olaf Lies, Umweltminister. Foto: Ulrich Pucknat

Vorbildlich klimaaktiv

Das **Förderprogramm „e.coSport – energetische Sportstättensanierung und Umweltberatung“** von Stadt und Region Hannover ist weiter stark gefragt. Dies zeigte die diesjährige zentrale e.coSport-Abschlussveranstaltung, bei der zahlreiche Sportvereine für die umfangreiche energieeffiziente Sanierung ihrer Vereinsgebäude im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes geehrt wurden. Die Veranstaltung fand am 5. September im energetisch sanierten Vereinsgebäude des MTV Immensen e. V. in Lehrte statt.

Christine Karasch, Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover, und Sabine Tegtmeyer-Dette, Erste Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Stadt Hannover, zeichneten sieben Vereine aus Stadt und Region Hannover aus. Neben dem MTV Immensen haben auch die Vereine TSV Ingeln-Oesselse (Laatzen), TSV Egestorf (Barsinghausen), TSV Luthe (Wunstorf), SV Uetze, der Oyama Karate Kai (Neustadt a. Rbge.) sowie die KG List aus der Stadt Hannover energetisch modernisiert.

Die 2018 abschließenden Vereine haben für die energetische Sanierung insgesamt Investitionen in Höhe von rund 565.000 Euro getätigt. Vonseiten der Stadt und der Region Hannover haben die Vereine Zuschüsse von rund 196.000 Euro erhalten sowie über den Stadt- und Regionssportbund rund 121.000 Euro.

Mit den Sanierungen leisten die Vereine einen Beitrag zum Klimaschutz in Höhe von rund **34,4 Tonnen CO_2-Emissionen**, die pro Jahr vermieden werden. Außerdem sparen sie Energiekosten in Höhe von mindestens **8.000 Euro** pro Jahr. Damit sind energieeffiziente Sanierungsmaßnahmen im Verein sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll, denn die eingesparten Energiekosten kommen wieder dem eigentlichen Vereinszweck zugute – dem Sport. Vereine, die energetisch sanieren möchten und eine Beratung über das e.coSport-Projekt wünschen, können sich an das Umweltzentrum Hannover wenden, Tel. 0511-16403-17. Weitere Infos:

www.hannover.de/e.coSport ■

So sehen Sieger aus: Bei der zentralen e.coSport-Veranstaltung beim MTV Immensen wurden insgesamt sieben Vereine ausgezeichnet. Foto: Region Hannover/Claus Kirsch

Solarbänke machen es möglich:

Bequem surfen und laden

Da viele Kommunen in der Region Hannover ihren Bürgerinnen und Bürgern freies WLAN im öffentlichen Raum bieten möchten, kommt dieses Angebot gerade recht: Die Klimaschutzagentur sponsert mit Unterstützung ihrer Gesellschafterin Avacon den Städten und Gemeinden eine SmartBench.

Es handelt sich dabei um eine attraktive, wetterbeständige Sitzbank aus lackiertem Edelstahl mit Mehrfachnutzen. Unter der durchsichtigen Acrylglas-Sitzfläche sind Solarmodule mit Batteriespeicher eingebaut – über zwei USB-Ladebuchsen und zwei induktive Ladeflächen kann das Handy oder Tablet aufgeladen werden. Außerdem verfügt die Bank über freies WLAN. Im Frühjahr 2017 erhielten Wunstorf und Wedemark die ersten beiden, im Frühsommer 2018 folgten Barsinghausen und Pattensen sowie Uetze vor dem Rathaus (2.10.) und in Laatzen im Park der Sinne (4.10.). Absprachen mit weiteren Kommunen laufen.

Zudem hat die Region Hannover im Rahmen der Solaroffensive mit finanzieller Unterstützung durch die Sparkasse Hannover Solarbänke am Zoo, vor dem Regionshaus (s. Foto), sowie auf dem Leineplatz in Laatzen zwischen der Laatzener Sparkassenfiliale und dem Leinecenter aufgestellt.

www.klimaschutz-hannover.de ■

Übergabe der SmartBench im Park der Sinne: (v. l. n. r.) Harald Schliestedt, Kommunalmanager bei Avacon, Laatzens Klimaschutzmanager Bernd Rosenthal, Julia Michalczyk, Klimaschutzagentur, Axel Grüning, Erster Stadtrat in Laatzen, und Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur. Foto: Mirko Bartels

Regionspräsident Hauke Jagau, die Leiterin der Klimaschutzleitstelle bei der Region, Rike Arff, sowie Dr. Heinrich Jagau, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hannover, nahmen die beiden i-Benches am Regionshaus in Betrieb. Foto: Region Hannover/ Markus Glombik

E-Hannah für Burgwedel

Burgwedel hat von der Klimaschutzagentur mit finanzieller Unterstützung von Avacon jetzt ein E-Lastenrad, eine sogenannte Hannah erhalten. Das Lastenrad Hannah ist eine Initiative von ADFC und Velogold und Hannovers erstes Projekt für die kostenfreie Ausleihe von Lastenrädern. Es ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern Burgwedels einen emissionsfreien, klimafreundlichen Lastentransport. Klimaschutzagentur und Avacon möchten mit der Hannah das Klimaschutz-Engagement der Stadt Burgwedel und ihres Umweltkoordinators Malte Schubert nachhaltig unterstützen.

Repowering in Uetze als Genossenschaftsprojekt

Am Standort Immenberg zwischen Uetze und Katensen stehen derzeit 9 ältere Windenergieanlagen (WEA). Davon werden 8 Anlagen durch 8 neue ersetzt. Eine WEA übernehmen die Grundstückseigentümer, 7 der neuen WEA kauft die 2008 gegründete und heute aus mehr als 250 Mitgliedern bestehende Genossenschaft NaturEnergie Region Hannover. Die Anlagen haben einen Rotordurchmesser von 122 Metern und eine Nabenhöhe von 139 Metern. Nach Fertigstellung, voraussichtlich Ende 2019, werden die Anlagen der Genossenschaft im Jahr 63 Millionen KWh Strom erzeugen. Damit können theoretisch ca. 40.000 Menschen ihren jährlichen Stromverbrauch decken.

Das Investitionsvolumen beträgt etwa 43 Millionen Euro. 40 Gesellschafter engagieren sich mit Beiträgen zwischen 8.000 und 80.000 Euro. Die Finanzierung ist nach Angaben der Genossenschaft durch Gesellschaftereinlagen und Bankdarlehen bereits gesichert. Um aber möglichst vielen Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Einzugsgebiet der Anlagen die Möglichkeit zu geben, auch vom wirtschaftlichen Ertrag der Anlagen zu profitieren, läuft noch bis 31.12.2018 der zusätzliche Finanzierungsbaustein „Crowdinvesting“ mit einem Umfang von 260.000 Euro. Beim Crowdinvesting, auch Schwarmfinanzierung genannt, kann sich jeder über das Internet mit Beträgen schon ab 250 Euro an dem Projekt beteiligen.

Mehr auf
www.naturenergie-hannover.de ■

Energiewende – Veranstaltung mit vier Kommunen

Mehr für den Klimaschutz tun

Die Energiewende vor Ort gelingt nur, wenn alle mitmachen. Deshalb hatte die Klimaschutzagentur am 3. September alle Bürgerinnen und Bürger der nördlichen Regionskommunen **Burgwedel und Langenhagen, Isernhagen und Wedemark** zur Veranstaltung „Erfolgsstrategien für die Energiewende vor Ort“ in den Amtshof in Großburgwedel eingeladen – mit dem ausdrücklichen Wunsch, ihre eigenen Ideen mitzubringen. Geboten wurde ein „Markt der Möglichkeiten“ mit Infoständen der ADFC Ortsgruppen, des Umweltschutzvereins in Isernhagen und Umgebung e. V., der Gemeindewerke Wedemark und der Energiewerke Isernhagen, der Avacon AG sowie der vier teilnehmenden Städte und Gemeinden und weiterer Institutionen. „Die beteiligten Akteure haben gezeigt, was in Sachen Energiewende konkret in jeder Kommune läuft und wie und wo sich vor Ort alle einbringen können“, sagt Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, der mit seinem Team die Veranstaltung moderierte.

V. l. n. r.: Nicole Jürgensen, Erste Gemeinderätin Isernhagen, Axel Dücker, Bürgermeister Stadt Burgwedel, Prof. Dr. Volker Quaschning, Boris Ehrhardt, Leiter der Abteilung Sicherheit, Ordnung, Umwelt, Stadt Langenhagen, Christine Karasch und Udo Sahling. Foto: Mirko Bartels

Christine Karasch, Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover, hob hervor, dass die Veranstaltung die Fortschritte zur Energiewende in der Region sichtbar machen und dazu beitragen solle, den „Energieeffizienzmotor“ am Laufen zu halten. Einen motivierenden Einstieg lieferte erneut Prof. Dr. Volker Quaschning aus Berlin zum Thema „Strom, Wärme, Verkehr – Was muss sich für einen erfolgreichen Klimaschutz ändern?“. Der anerkannte Experte, der auch in den sozialen Netzwerken zu Klimaschutz- und Energiethemen sehr aktiv ist, machte deutlich, dass die Klimaschutzbemühungen drastisch intensiviert werden müssen, wenn man die vereinbarten Klimaschutzziele ernst nehme.

In einem Gespräch mit den kommunalen Vertretern wurden die spannendsten lokalen Projekte und Planungen vorgestellt. Mehr auf **www.klimaschutz-hannover.de.** Dort finden Sie auch Informationen zur Energiewende-Veranstaltung mit den Kommunen Springe, Hemmingen, Laatzen sowie Pattensen. Letztere fand nach Drucklegung dieser Ausgabe statt. ■

Klimaschutz-Angebote für die Kleinsten

Wie wird aus Wind Strom gemacht? Was hat unser Essen mit Klimaschutz zu tun? Und wie viel Energie verbraucht eigentlich die Herstellung einer Jeans, bis sie im Laden liegt? Diesen und anderen Fragen gehen schon die Kleinsten auf den Grund. Die verschiedenen Umweltbildungsangebote der Klimaschutzagentur richten sich an Kinder und Jugendliche – von der Kita bis zur Oberstufe. Er weiß eine Menge über das Klima: Energiezauberer Baldur ist bis Ende 2018 an insgesamt 23 Einrichtungen in der Region im Einsatz. Die beliebte Handpuppe unterstützt bei Mitmachangeboten und bringt Kita- und Grundschulkindern verschiedene Energieformen näher.

Foto: U. Schütte/Stadt Neustadt a. Rbge.

Für die Älteren gab es in Zusammenarbeit mit dem Verein Heuhüpfer e. V. Workshops zum Thema Ernährung und Klimaschutz. An verschiedenen Lernstationen erfahren die Kinder spielerisch, was saisonal und regional bedeutet, setzen sich mit Verpackungen und Müll auseinander und bereiten gemeinsam gesunde Snacks und Salate zu. Das Angebot wurde erstmals in Hemmingen und Pattensen umgesetzt. In Langenhagen, Isernhagen und der Wedemark gingen Schülerinnen und Schüler bei einer Klimastadtführung in ihrer Kommune auf CO_2-Spurensuche. Während der Sommerferien waren die Naturonauten Lili und Claudius im Einsatz. Im Rahmen von 14 Feriencard-Aktionen brachten sie mehr als 100 Kindern bei Energie-Forschertouren in der Region näher, wie Windräder, Solar-, Wasserkraft- und Biogasanlagen funktionieren. ■

Schulen und Kitas prämiert

An den Schulen und Kitas in Isernhagen und Wennigsen wurde 2018 kräftig Energie gespart. Mit dem Projekt „Mitgedacht und mitgemacht“ fördert die Gemeinde Isernhagen die Themen Klimaschutz und Energiesparen in ihren Einrichtungen und das lohnt sich auch finanziell: Im November übergab Christiane Hinze, stellv. zweite Gemeindebürgermeisterin, den Energieteams der Kitas und Schulen ihre Prämien. Nachdem die Förderung des Projekts durch den Bund auslief, entschied sich der Gemeinderat, das Engagement von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften weiter zu unterstützen und jährlich rund 12.000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Für die „Wennigser EnerGenies“ gab es im September ebenfalls Grund zur Freude. Die Grundschule Bredenbeck, die Grundschule Wennigsen und die Sophie Scholl Gesamtschule erhielten im Rahmen des Projekts Prämien für den vorbildlichen Einsatz beim Energiesparen und Klimaschutz. ■

Neue Hofladen-Route

Frisch vom Erzeuger

Kurze Wege, Frische und Geschmack schätzen die Verbraucher: Regionale Lebensmittel sind gefragt. Doch wo gibt es zum Beispiel Bamberger Hörnchen, Heidelbeerhonig oder Bisonfleisch? Zu den Erzeugern dieser Spezialitäten führt eine neue Broschüre aus der Reihe „Von Hof zu Hof“, die das Team Regionale Naherholung der Region Hannover zum Erholungsgebiet Steinhuder Meer herausgegeben hat. Neben einer Karte werden Informationen zu insgesamt 20 landwirtschaftlichen Betrieben mit angeschlossenen Hofläden rund um das Meer geboten. Sie ist kostenlos erhältlich in den Rathäusern von Neustadt und Wunstorf, bei den teilnehmenden Höfen, der Tourist Information Hannover am Bahnhof, im Service Point Klimaschutz im ÜSTRA Kundenzentrum in der City und als Download unter **www.hannover.de**. In der Reihe „Von Hof zu Hof“ sind bereits Broschüren für das Calenberger Land (2015) und „Rund um das Burgdorfer Holz“ (2017) erschienen. ■

Präsentierten die neue Hofladenroute vor der „Gemüsediele“ in Blumenau: (v. l.) Christine Karasch, Regionsdezernentin für Umwelt, Planung und Bauen, Christina Schlicker, stellv. Bürgermeisterin von Neustadt, Susanne Scholz-Speckhan, Gemüsediele, Sonja Beuning, Leiterin des Fachbereichs Planung und Raumordnung der Region Hannover, Rudolf Speckhan, Gemüsediele, und Rolf-Axel Eberhardt, Bürgermeister von Wunstorf. Foto: Region Hannover

Foto: aha – Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover

Mülltrennung hilft Umwelt

Die Klimaschutzagentur und der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) setzen ein gemeinsames Zeichen für den Umweltschutz. Seit September kann man ein Fahrzeug aus der Sperrmüllabfuhr durch Hannover fahren sehen. Es wurde mit einem „grünen“ Umweltmotiv beklebt. Der Appell: Mitmachen, Abfall trennen und so die Umwelt schützen! ■

Nachhaltige Ge(o)heimnisse

Jetzt ist auch der dritte Teil der Geocaching-Tour „Nachhaltige Ge(o)heimnisse“ freigeschaltet. Drei der vier neuen Stationen befinden sich in der Eilenriede: an der Waldstation, am Trimm-dich-Pfad (nahe Zoo) und in Bischofshol, die vierte im Heideviertel. Sie drehen sich um die Ziele „Klima schützen“, „Gleichberechtigung verwirklichen“, „Gesundheit stärken“ und „Frieden und Gerechtigkeit fördern“ und thematisieren damit vier der von den Vereinten Nationen verabschiedeten 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, die von der Landeshauptstadt Hannover unterstützt werden.
www.hannover-nachhaltigkeit.de

Weitere Informationen zum Geocaching in der Region Hannover und weitere „Ge(o)heimnisse“-Touren stehen auf **www.hannover.de/geoheimnisse** ■

Wider die Plastikflut

Wer unverpacktes Obst und Gemüse kauft, der findet jetzt bei einem Discounter im Obstregal Mehrweg-Frischenetze. Gegen eine kleine Gebühr kann man die Beutel aus Polyester im Zweierpack kaufen – und dann immer wieder verwenden. Dafür ist in jeder Hand-, Jacken- oder Hosentasche Platz. Das Ganze ist eine gemeinsame Initiative von NABU und REWE – um Plastik zu vermeiden und die Umwelt zu schonen. Wer es gern noch ökologischer hätte, kann natürlich auch auf Beutel aus Baumwolle zurückgreifen, die im Handel in verschiedenen Ausführungen erhältlich sind.

Foto: Klimaschutzagentur

www.nabu.de ■

Bund fördert App-Projekte

V. l.: Tanja Göbler vom Team Verkehrsentwicklung und Verkehrsmanagement der Region Hannover, und Elke van Zadel, Leiterin des Fachbereichs Verkehr, nahmen von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer den Förderbescheid in Empfang. Foto: BMVI

Unkoordinierte Parkplatzsuche trägt auch in der Region Hannover erheblich zur Schadstoffemission bei. Mithilfe einer dynamischen Online-Navigation soll der motorisierte Individualverkehr künftig zielgerichteter auf Park-and-Ride-Plätze in der Stadt Hannover und dem Umland verteilt und so eine Weiterfahrt mit Bussen und Bahnen ermöglicht werden. Für das von der Region Hannover eingereichte Projekt einer Navigations- und Park-App „Intelligentes Verkehrsmanagement zur Reduktion von Parksuchverkehren bei überregionalen Events“ gibt es nun 455.000 Euro Fördergeld aus Berlin. Fahrradfahren entlastet die Straßen, schont die Umwelt und hält gesund. Die Region Hannover fördert deshalb zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs. In Zukunft soll dazu auch eine neue Fahrrad-App zählen, die rechtzeitig zur nächsten Stadtradelaktion 2019 vor Verfügung stehen soll. Für die Entwicklung des Programms, das u. a. bei der Navigation auf dem Rad helfen soll, hat die Region eine Förderung von 100.000 Euro vom Bundesverkehrsministerium erhalten. Die anonymisierten Verkehrsdaten der Nutzerinnen und Nutzer sollen auch dabei helfen, einen Überblick zu schaffen, wie das regionale Radwegenetz angenommen wird. ■

Masterplan Nachhaltige Mobilität

Im Mitte Oktober von der Stadt Hannover vorgestellten „Masterplan für die Gestaltung nachhaltiger und emissionsfreier Mobilität“ werden 32 Maßnahmen zur Reduzierung der verkehrsbedingten Stickstoffdioxid-Immissionen analysiert und bewertet. In dem Plan sind sowohl Aufgaben aus dem Zuständigkeitsbereich der LHH als auch der Region Hannover (Trägerin des öffentlichen Nahverkehrs) gebündelt.

Den Schwerpunkt bildet mit 15 Maßnahmen das Thema Digitalisierung des Verkehrs, etwa der Aufbau eines digitalen Verkehrsmanagement-Systems in Verbindung mit einem digitalen Parkraummanagement-System, die Entwicklung eines Ampelphasenassistenten und die Erstellung einer Navigations- und Bonus-App für das Stadtradeln. Weitere Themenfelder sind die Radverkehrsförderung, Elektrifizierung des Verkehrs, ÖPNV-Förderung und urbane Logistik.

Der Masterplan, der vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert wurde, bildet die Voraussetzung, um aus dem „Sofortprogramm Saubere Luft 2017–2020“ des Bundes Fördermittel beantragen zu können (zwei Beispiele siehe nebenstehende Texte). Damit sollen kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Gestaltung nachhaltiger und emissionsfreier Mobilität in den von Grenzwertüberschreitungen betroffenen Kommunen/Regionen gefördert werden.

www.ratsinfo-hannover.de
Drucksachennummer: 2251/2018 ■

Aktion Stadtradeln 2018

Radelnd an die Spitze

Foto: Region Hannover

Radelnd ist die Region Hannover einfach spitze: Zum dritten Mal in Folge hat die Region Hannover ihren Titel der internationalen Klima-Bündnis-Kampagne „Stadtradeln“ verteidigt. In der Gewinnerkategorie „500.000 und mehr Einwohner“ belegt die Region mit 2,1 Millionen geradelten Kilometern den ersten Platz – und hat damit knapp 300.000 Kilo CO_2 eingespart.

www.stadtradeln.de/presse ■

Fahrradstellplätze

Bike & Ride 2.0

Mit dem Projekt „Bike & Ride 2.0“ der Region Hannover werden jetzt in Langenhagen und Pattensen 330 neue Fahrradabstellplätze realisiert. Geplant sind überdachte und sichere, überwiegend doppelstöckige Fahrradabstellplätze – sodass Pendlerinnen und Pendler mit gutem Gefühl ihr Zweirad stehen lassen und in die Bahn oder den Schnellbus Richtung Hannover steigen können. In **Langenhagen** sollen an der Stadtbahnhaltestelle „Berliner Platz“ Abstellmöglichkeiten für etwa 150 Räder entstehen, zusätzlich einige Bügelstellplätze für Sonderfahrräder. Zudem sollen Sitzgelegenheiten sowie Schließfächer geschaffen werden, wo Radlerinnen und Radler zum Beispiel ihre (Regen-)kleidung deponieren können. In **Pattensen** sollen etwa 180 Stellplätze an der Schnellbushaltestelle „Schöneberger Allee“ realisiert werden. Zudem entstehen überdachte abschließbare Stellplätze für Abokunden und Fahrradboxen für Gelegenheitsradler. In Pattensen gehört außerdem eine Buswartehalle zu den Planungen.
Die Gesamtkosten betragen 910.000 Euro, 470.000 Euro kommen vom Bundesumweltministerium. Die Region Hannover, die als Bauherrin fungiert, trägt neben den Planungskosten auch die nicht geförderten Baukosten in Höhe von 440.000 Euro. ■

Bis 2023 voll elektrisch

Die ÜSTRA hat eine Elektrobus-Offensive gestartet: Sie will bis 2023 in der Innenstadt nur noch elektrisch fahren. Auch Regiobus zieht mit. Bundesweit ist das einmalig für eine Großstadt. Ab 2023 soll dann kein Linienbus mehr mit Dieselmotor innerhalb der Umweltzone unterwegs sein. Die Regionsversammlung hatte den Elektrobus-Projekten der beiden Nahverkehrsunternehmen im September 2018 zugestimmt.

„Wir haben intensiv gerechnet – ich bin deshalb zuversichtlich, dass wir das schaffen“, sagt ÜSTRA-Vorstandschef Volkhard Klöppner. Fast 60 Millionen Euro kostet das Projekt. Wegen der guten Fördersituation geht die ÜSTRA davon aus, dass sie das Projekt nur 30 Millionen Euro kostet – und weil sie ohnehin Busse bestellen müsste, reduziere sich der Mehrbetrag auf nur 200 000 Euro. Rechnerisch spare man Schadstoffe von 2.500 Pkw ein.

Insgesamt benötigt die ÜSTRA 51 E-Busse für das Projekt, drei hat sie bereits. Zusätzlich muss eine Ladeinfrastruktur geschaffen werden, mit denen die E-Busse an den Endhaltepunkten aufgeladen werden können. Geplant sind zwei Grundladestationen auf den Betriebshöfen Vahrenwald und Mittelfeld. Daneben soll es sieben Schnellladestationen an Straßen geben. Dort werden die Busse in etwa sieben Minuten mit 450 Kilowatt Leistung so schnell aufgeladen, dass sie mindestens eine Strecke fahren können.
www.uestra.de

Schnelllade-Station für E-Busse. Foto: ÜSTRA

Auch Regiobus plant im Umland ab 2020 die ersten zehn Elektrobusse in Betrieb zu nehmen.

www.regiobus.de ■

Carsharing startet mit vier Städten

Ab dem Frühjahr 2019 soll ein neues Carsharing-Angebot in Burgwedel, Gehrden, Springe und Neustadt am Rübenberge verfügbar sein. Neben der Region Hannover und den vier Städten beteiligt sich die Klinikum Region Hannover Service-Gesellschaft mbH an dem Projekt. Die 13 Carsharing-Fahrzeuge gehören zum „Flinkster“-Netzwerk und werden vom Anbieter Deutsche Bahn Connect gestellt, der nach einer europaweiten Ausschreibung der Region Hannover den Zuschlag erhalten hat. „Besonders in kleineren Kommunen scheitert Carsharing häufig an einer zu geringen Auslastung der Fahrzeuge in der Startphase“, erläutert Ulf-Birger Franz, Verkehrsdezernent der Region Hannover: Die Region Hannover setze daher auf die Integration von Carsharing-Fahrzeugen in kommunale und betriebliche Fuhrparks. Die Autos auf Zeit werden an acht Standorten in den vier beteiligten Städten bereitstehen. Weitere Regionskommunen können bei Interesse in das Projekt einsteigen.

www.hannover.de/carsharing ■

Interview

„Henri“ heißt die neue Marke der Backstube Langrehr, zu der zurzeit zwei Läden in Hannover zählen. In der kleinen, handwerklichen Bäckerei in der Limmerstraße in Linden wird vor Ort ausschließlich mit Dinkel gebacken. Die kleinere Verkaufsstelle am Lindener Markt wird per Lieferlastenrad mit Backwaren beliefert. Das passt zum modernen Konzept, findet Betriebsleiter Michael Vesper, mit dem wir gesprochen haben.

Michael Vesper, Foto: Privat

Frage: Was waren Ihre Gründe für die Anschaffung eines Lieferlastenrades?

Vesper: Wir wollten unsere Backwaren auf dem schnellsten Wege von der Limmerstraße an unsere Filiale am Lindener Markt liefern. Auf dieser Strecke ist das Lieferlastenrad unschlagbar, ganze fünf Minuten braucht man für die Stecke und kann direkt vor der Ladentür die Ware ausladen. So werden Zeit und Kosten gespart und die Parkplatzsuche entfällt. Außerdem ist es besser für die Umwelt, es entstehen keine Emissionen, kein Feinstaub und leise ist es außerdem.

Frage: Was sagen Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu?

Vesper: Die haben sich schnell dran gewöhnt, denn das Kurven mit dem Auto um den Lindener Markt auf der Suche nach einem Parkplatz in Ladennähe ist viel nerviger. Mit dem Lieferrad fährt es sich ganz entspannt, denn es hat einen Elektroantrieb. Es ist rund 200 Tage im Jahr im Einsatz. Nur bei Regen und Kälte nehmen wir doch das Auto.

Frage: Wie reagieren die Kunden auf das umweltfreundliche Gefährt?

Vesper: Sehr positiv. Die Leute finden es cool, dass wir so umweltfreundlich unterwegs sind. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich, dass sie häufig angesprochen werden. Das Lieferrad fällt auf, ist ein toller Werbeträger und kommt einfach gut an. ■

Kornbrennerei Warnecke installiert große PV-Anlage

Mit Solardach fast autark

Die Kornbrennerei Warnecke plant in die Zukunft und denkt an den Klimaschutz: 164 Photovoltaik-Module (45,92 kWp) produzieren seit Juni dieses Jahres Solarstrom zum Eigenverbrauch des Familienunternehmens in Bredenbeck, Gemeinde Wennigsen. Und Johann Warnecke ist begeistert, denn 98 Prozent seines Strombedarfs für seinen Privathaushalt wie auch für die Brennerei liefert jetzt die Solaranlage mit zusätzlichem Stromspeicher. Wegen der historischen Gebäude wurde bei der technischen Umsetzung auch auf die Ästhetik geachtet: Auf 360 Quadratmetern der in Richtung Südwest und Nordost ausgerichteten Dachfläche wurden besonders schlichte, schwarze Solarmodule installiert.

Warnecke hatte eine „Impulsberatung Solar" für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhalten. Diese Beratungen bietet die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Region Hannover Betrieben an, die mehr als 10.000 Euro Energiekosten pro Jahr haben. ■

Foto: Mirko Bartels

In Kürze

Rund 90 Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen und Politik nahmen am 4. September an der **Veranstaltung „Energieeffizienz-Netzwerke als Instrument für den Unternehmenserfolg"** bei der NBank in Hannover teil. Sie informierten sich zu Themen wie Energierecht, Energiemanagementsysteme oder Neuerungen in der Förderstrategie der Bundesregierung. Die Veranstaltung ist Teil der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke von Bundesregierung und Wirtschaft. Veranstalter war die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen in Kooperation mit der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie in Kooperation mit dem VEA und der Klimaschutzagentur Region Hannover.

Das Institut für Solarenergieforschung Hameln (ISFH) und das Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN) veranstalteten am 6. und 7. September an der Leibniz Universität Hannover die **1. Niedersächsischen Solarenergietage**. Das Fazit von Tagungsleiter Professor Rolf Brendel: „Die Solarenergie befindet sich in einer rasanten Aufwärtsentwicklung; in keine andere Energietechnik hat die Welt im letzten Jahr mehr investiert. Forschungsergebnisse aus Niedersachsen leisten hierzu wichtige Beiträge." ■

e.coBizz-Fachforum

Vorzeigeprojekte aus Pattensen

Mehr als 60 Teilnehmende informierten sich am 24. Oktober beim e.coBizz-Fachforum „Energieeffizienz für Unternehmen – Günstige Energie zum Heizen, Kühlen und für E-Mobilität" im Rathaus von Pattensen. Veranstalter waren die Stadt Pattensen und die Klimaschutzagentur Region Hannover. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Ramona Schumann standen sechs Fachvorträge auf dem Programm: von E-Mobilität über Solaranlagentechnik, BHKW und Energie-Management-Systeme bis zu LED-Gesamtkonzepten sowie Informationen zu Beratungsangeboten in der Region Hannover. Bei den Praxisbeispielen handelte es sich überwiegend um Vorzeigeprojekte aus Pattensen und Umgebung, darunter das Unternehmen BluLeu, das kreative LED-Konzepte präsentierte, die Deutsche Post, die über ihre Erfahrungen mit dem E-Transporter berichtete, sowie die Firma JRS Prozesstechnik, die ihre effiziente Steuerung beim Feinstmahlen vorstellte. Das Fachforum fand im Rahmen der Kampagne e.coBizz - Energieeffizienz für Unternehmen statt. e.coBizz wird von der Wirtschaftsförderung der Region Hannover, dem enercity-Fonds proKlima sowie von der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen unterstützt. Kampagnenpartner sind die Industrie- und Handelskammer Hannover (IHK) und die Handwerkskammer Hannover (HWK). ■

Bürgermeisterin Ramona Schumann mit den Referenten des Fachforums. Foto: Mirko Bartels

Foto: René Spanka

Ausgezeichnet: Grüne Hausnummer für 29 Eigentümer

Sie haben energieeffizient modernisiert oder neu gebaut: 29 Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer aus der Region Hannover erhielten dafür am 13. September die „Grüne Hausnummer". Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen und die Klimaschutzagentur Region Hannover verliehen die Auszeichnung bei einer Feierstunde und lobten das Engagement der Eigenheimbesitzer.

„In einem energieeffizienten Neu- oder modernisierten Altbau sparen Eigentümer Energie und gewinnen häufig an Wohnkomfort", sagte Dr. Isabell Kiepe von der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen. Gemeinsam mit Christoph Felten und Vanessa Kohlmeier von der Klimaschutzagentur Region Hannover übergab Isabell Kiepe die individuellen Hausnummern an die Hauseigentümer. „Die vorbildlichen Eigenheime werden durch die Plakette nach außen sichtbar. Sie sollen noch mehr Menschen motivieren, ihre Häuser im hohen Energiestandard zu modernisieren oder mit innovativer Energietechnik zu bauen", so Kohlmeier.

Neben den 29 Grünen Hausnummern wurden zusätzlich zwei Sonderpreise in Höhe von je 300 Euro vergeben: Der enercity-Fonds proKlima vergab den Preis zum Thema „Energiewende" für den Einsatz erneuerbarer Energien und Speichertechnik an Beate Kreipe und Andreas Sylvester. Die Hausbesitzer haben ihren Neubau in Hannover nach KfW-40-Standard gebaut und mit einer Photovoltaikanlage sowie einer Wärmepumpe ausgestattet. Die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse verlieh einen Preis zum Thema „Gute Modernisierungspraxis: energieeffizient und barrierefrei" an Johanna und Tobias Doras aus Isernhagen. Ihr Einfamilienhaus im Passivhausstandard ist barrierefrei und verfügt über eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher. Zudem hat das Ehepaar ökologische Materialien für den Neubau verwendet.

Die 500. Grüne Hausnummer in Niedersachsen erhielt im Oktober Familie Priesett aus Bad Münder für ihren Neubau mit KfW-Effizienzstandard 40plus. Bei der Niedersächsischen Effizienztagung am 10. November zeichnete Umweltminister Olaf Lies die Landespreisträger der „Grünen Hausnummer" aus.
Die diesjährigen Preisträger sind: das Wohnprojekt St. Dionys aus Barum, Familie Dohmeyer aus Lauenau, Annett Janßen und Ruth Koch aus Jever und das Ehepaar Kempf aus Bückeburg.

www.klimaschutz-niedersachsen.de ■

Beratungen vom Keller bis zum Dach

Das durchgehend sonnige Wetter in diesem Supersommer machte vielen Bürgerinnen und Bürgern Lust auf Solar und brachte der Klimaschutzagentur zahlreiche Beratungsanfragen für **Solar-Checks** ein. Im Rahmen der regionsweiten Öffentlichkeitsarbeit in den Medien während der Sommerferien nutzten zahlreiche Hausbesitzer aus den Städten und Gemeinden das kostenlose Angebot. Die extra-Aktionswochen im August in **Isernhagen** motivierten die ortsansässigen Eigenheimbesitzer zusätzlich, das Potenzial für eine Solaranlage auf dem eigenen Dach abschätzen zu lassen.

Mit den sinkenden Temperaturen im Herbst lag der Fokus bei den Beratungsanfragen auf der Heizung in den eigenen vier Wänden. Zum Start der **Heizungsvisite** in **Neustadt a. Rbge.** im September ließ sich Schneerens Ortsbürgermeister Stefan Porscha von einem Energieberater der Klimaschutzagentur beraten. In **Uetze** nutzte unter anderem Hänigsens Ortsbürgermeister Norbert Vanin das Angebot und holte sich Tipps vom Energieexperten Sebastian Schmidt (Foto). Neu im Beratungsportfolie der Klimaschutzagentur ist seit Frühjahr 2018 die integrierte Beratung **„Wohnen mit Plus"**. Dabei handelt es sich um ein bundesweites Modellprojekt, das vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert wird. Nach einem sehr guten Start in Garbsen, nutzten im Sommer einige Hausbesitzer aus Hannovers Stadtteil **Mühlenberg** das Angebot. Im November bot die Klimaschutzagentur die „3in1-Beratung" rund um Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Sicherheit auch in **Pattensen** an.

Foto: Klimaschutzagentur

www.wohnen-mit-plus.de ■

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Leuchtturmprojekte

Positive Signale für den Klimaschutz

Eine Webanwendung, die hilft Kleinwindanlagen zu planen, ein Manufakturgebäude ganz aus Holz und eine energieeffiziente Tischlerei: drei Klimaschutzvorhaben, die von der Region Hannover als „Leuchtturmprojekte" bezuschusst werden. Mit einer Förderung in Höhe von insgesamt rund 178.000 Euro unterstützt die Region die praktische Umsetzung vorbildlicher Ideen für den Klimaschutz.

Dorothee Lehnen-Martins plant für ihre Textilmanufaktur ein klimafreundliches Gebäude. Foto: dorothee lehnen GmbH

Die Textilmanufaktur der Dorothee Lehnen GmbH, derzeit in der hannoverschen Nordstadt ansässig, will weiter expandieren. Hierzu planen die Inhaber der Manufaktur, ein klimafreundliches Produktionsgebäude in der Gemeinde Wedemark zu errichten. Das energieeffiziente Gebäude soll vollständig in Holzbauweise entstehen. Auch beim Heizen setzt die Manufaktur auf den nachwachsenden Rohstoff: Die Wärme liefert eine Pelletheizung. Eine Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Gebäudes soll zukünftig den Strom-Eigenbedarf decken. Die Textilmanufaktur legt bei der Produktion viel Wert auf Nachhaltigkeit und liefert langlebige Waren, die in der Regel ohne Kunststoffverpackung ausgeliefert werden. Die Firmenphilosophie soll sich im vorbildlichen Neubau widerspiegeln, den die Region Hannover mit rund 53.500 Euro fördert.
Die Tischlerei Biesel plant in Bissendorf ein weitgehend klimaneutrales Gebäude zu bauen, um auch die Energiewende im Handwerk voranzubringen. Den Strom für die Raumwärme und für die Maschinen und Anlagen soll eine Photovoltaikanlage erzeugen. Der Neubau zeichnet sich durch den Standard eines „KfW-55 Effizienzgebäudes" aus. Rund 53.500 Euro hat die Region für das wegweisende Gebäude bewilligt.
Rund 71.000 Euro erhält außerdem der Wirtschaftswissenschaftler Jan-Hendrik Piel, der mit seinem Team einen Kleinwind-Anlagen-Rechner (KARE) entwickelt. Die Webanwendung liefert Bürgerinnen und Bürgern sowie Gewerbebetrieben aus der Region Hannover für beliebige Standorte Angaben zur Stromproduktion, Wirtschaftlichkeit und CO_2-Einsparung von Kleinwindanlagen.

Die Region Hannover vergibt die Zuschüsse auf Basis der Richtlinie zur Förderung regional bedeutsamer Klimaschutzvorhaben. Der nächste Stichtag zum Einreichen von Anträgen ist der 28. Februar 2019. Förderrichtlinie, Antragsformular und weitere Infos auf:

www.hannover.de/leuchtturmrichtlinie ■

Kurz notiert ... Kurz notiert ... Kurz notiert ... Kurz notiert ...

Rund 95 Prozent aller Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, die zum Dämmen ökologische Materialien verwendet haben, sind mit dem Ergebnis zufrieden. Das zeigt eine Umfrage von co2online für die Kampagne „Natürlich Dämmen". Bei der Entscheidung für Dämmstoffe aus nachwachsenden Materialien geht es Eigentümern vor allem um gesundheitliche Aspekte (78 Prozent) wie zum Beispiel weniger Schadstoffe und Chemikalien. Daneben ist ihnen auch ein besserer Hitzeschutz im Sommer wichtig (65 Prozent). Problematisch sehen viele der Befragten, dass es zu wenige Handwerker gebe, die sich mit den natürlichen Dämmstoffen auskennen.

www.natuerlich-daemmen.info ■

Er misst nicht nur den Verbrauch, sondern spürt auch Stromfresser auf: Der digitale Stromzähler der Avacon AG ist ein echter Alleskönner. Er kann den Verbrauch in einem Haushalt verschiedenen Zeiträumen zuordnen und hilft so dabei, unnötige Energieverschwendung aufzudecken. Das 100. Messgerät baute Avacon im September in Gehrden ein. Ziel ist, alle 950.000 Kundinnen und Kunden mit den digitalen Zählern auszustatten. Damit werden die Weichen für eine energieeffiziente Zukunft gestellt.

www.avacon.de
Suchbegriff: Intelligente Zähler ■

Die Stadtentwässerung Hannover macht das Klärwerk Herrenhausen fit für die Zukunft. Das zweitgrößte Klärwerk Niedersachsens wird in den kommenden Jahren nachhaltig auf den modernsten technischen Stand gebracht. Bis Ende 2019 entsteht eine neue Energiezentrale. Hier werden Gasspeicherung, -aufbereitung und -verwertung kompakt zusammengefasst. Vor allem durch die kürzeren Leitungswege wird viel Energie gespart. Weitere Baumaßnahmen sind bis 2026 geplant.

www.hannover.de
Suchbegriff: Klärwerk ■

Im Oktober ist die aktualisierte Auflage der Firmenliste des Netzwerks Modernisierungspartner erschienen. Im Heft finden sich zahlreiche Unternehmen aus den Bereichen Energieberatung, Handwerk oder Finanzierung aus der Region Hannover. Die Mitgliedsfirmen sind Spezialisten für energetisches Bauen und Sanieren. Sie beraten Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer und arbeiten fachgerecht nach gemeinsam vereinbarten Klimaschutzrichtlinien.

Aktuell sind rund 50 Unternehmen aus der Region Teil des Netzwerks. Firmen, die Mitglied werden wollen, können sich an Jasper Rubers bei der Klimaschutzagentur wenden unter:
Tel.: 0511 220022-85

www.modernisierungspartner.de ■

Gundlach baut modernes Quartier in Bothfeld

Herzkamp: Fit für den Klimawandel

Gerüstet für den Klimawandel: In Hannovers größtem neuen Wohngebiet – dem Herzkamp in Hannover Bothfeld – entstehen derzeit 300 Wohnungen und Reihenhäuser. Das Bundesumweltministerium fördert das die Planung begleitende Projekt „Klima-Wohl", um langfristig Erkenntnisse für die Anpassung an den Klimawandel zu gewinnen. Die Firma Gundlach baut das Quartier am nahe gelegenen Waldrand. Auf Anregung des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt ist das Vorhaben wegen seiner ökologisch sensiblen Lage in das bundesweite DAS-Programm zur Klimawandelanpassung aufgenommen worden. Im Herzkamp wird beobachtet, wie sich Neubauten auf die Klimaentwicklung auswirken. Das Areal wird seit zwei Jahren von einer zehn Meter hohen Messstelle aus klimatisch begutachtet, die Datensammlung soll auch nach dem Bezug der Häuser weitergehen.

Auf dem knapp 9,2 ha großen Grundstück baut Gundlach Reihenhäuser, Miet- und Eigentumswohnungen mit insgesamt ca. 26.000 m² Wohnfläche für alle Altersgruppen und unterschiedliche Einkommensverhältnisse sowie eine Kindertagesstätte. Am Waldrand und in breiten Streifen zwischen den Häusern setzt die Baufirma 3.500 Bäume und Sträucher ein. Auch eine große Wiese zusätzlich zu den geplanten Freizeit- und Grünflächen soll entstehen. Der Herzkamp ist mit Investitionskosten von rund 100 Millionen Euro eines der größten Bauprojekte in der Geschichte des Familienunternehmens Gundlach.

www.gundlach-bau.de ■

So könnten die neuen Mietshäuser auf dem Herzkamp-Grundstück aussehen. Grafik: Alles-wird-gut-Architektur + laser architekten

Spatenstich für das neue Wohngebiet in Bothfeld mit (v. l.) Uwe Bodemann, Harry Grunenberg, Lorenz Hansen und Elisabeth Czorny. Foto: Gundlach

Ökosiedlung in Vahrenwald

ÜSTRA baut Wohnsiedlung

Vom ehemaligen Stadtbahndepot zur Wohnsiedlung: Die Versorgungseinrichtung der ÜSTRA baut auf dem Firmengelände in Vahrenwald 139 neue Mietwohnungen, hauptsächlich für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verkehrsunternehmens. Das Besondere: Die Gebäude werden als Massivholzkonstruktion um einen innenliegenden Betonkern gebaut.

Die insgesamt neun mehrgeschossigen Bauten sind damit die ersten ihrer Art in Norddeutschland. Die gesamte Siedlung soll ausschließlich mit ökologisch unbedenklichen Materialien gebaut werden. Für das Quartier an der Wedelstraße investiert die ÜSTRA rund 36 Millionen Euro. Geplant ist, die Wohnungen ab 2020 zu vermieten – für die 55 bis 100 m² großen Einheiten zahlen ÜSTRA-Mitarbeiter dann nicht mehr als 10 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter. 20 % der Wohnungen sollen sogar nur 5,60 Euro pro Quadratmeter kosten.

www.ve-uestra.de ■

3.500 neue Wohnungen am Stadtrand

Start für Kronsberg-Süd

Vier Jahre von der Idee bis zum ersten Spatenstich: Ende August haben Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok und Vertreter der Immobilienwirtschaft den Startschuss für Norddeutschlands größtes Neubaugebiet gegeben. Rund 3.500 Wohnungen sollen am Kronberg-Süd in den nächsten Jahren entstehen, ein neues Quartier mit Schulen, Kindergärten und Nahversorgung wachsen. „Wir erhoffen uns vom Neubaugebiet Kronsberg-Süd einen erheblich entlastenden Effekt auf den Wohnungsmarkt in Hannover", so Oberbürgermeister Stefan Schostok.

Die Landeshauptstadt errichtet die Hauptstraße sowie den zentralen Park und die Grundschule inklusive angrenzendem öffentlichem Quartiersplatz. Die Interessengemeinschaften (IGs) bauen die Erschließungsstraßen der Quartiere, jeweils einen Quartiersplatz sowie die Hochbauten inklusive sechs Kitas. Die IGs, zu denen große Wohnungsbaugesellschaften sowie Genossenschaften aus Hannover gehören, planen innerhalb von fünf Jahren rund 2.500 Wohnungen zu bauen. Auf einer Gesamtfläche von circa 55.000 Quadratmetern werden rund 40.000 Kubikmeter Boden abgetragen. Im Anschluss wird der Leitungsbau durch die Stadtentwässerung sowie die enercity AG erfolgen. Diese Arbeiten sollen im Herbst 2019 abgeschlossen sein. Wenn im Anschluss die Baustraße fertiggestellt ist, beginnen die Erschließungsträger Nord und Mitte mit den Arbeiten in den Quartieren und der Errichtung der ersten Gebäude. Ihre endgültige Gestalt mit Fuß- und Radwegen, Stellplätzen und Bäumen erhält die Straße, wenn alle angrenzenden Wohnhäuser errichtet sind.

Die ersten Häuser werden zwischen der Stadtbahnverbindung der Linie 6 und der künftigen Hauptstraße entstehen und sollen schon 2020 bezugsfertig sein.

www.hannover.de ■

Nachberichte

Foto: Region Hannover/ Christina Kreutz

Viel Sonne und angenehme Temperaturen um die 23 Grad: beste Bedingungen für einen spätsommerlichen Ausflug. Etwa 115.000 kleine und große Entdeckerinnen und Entdecker (Vorjahr: 90.000) waren nach Schätzungen der Veranstalterin Region Hannover dieses Mal mit dem öffentlichen Nahverkehr zum Sonderpreis unterwegs. Insgesamt 30 Tourenziele warben in der ganzen Region und den benachbarten Landkreisen am 9. September beim **31. Entdeckertag** um unternehmungslustige Ausflüglerinnen und Ausflügler. Vor Ort gab es spannende Aktionen zum Ausprobieren, Führungen und Spielangebote. Am zentralen Ort am Opernplatz war die Klimaschutzagentur an ihrem Infostand mit den Themen Windenergie und Stromsparen präsent. Außerdem organisierte sie in Kooperation mit der ÜSTRA eine E-Mobilitätsmeile auf der Georgstraße.

www.entdeckertag.de ■

Zum **Vortrag „Nachhaltige Geldanlagen** – welche Angebote gibt es und was ist dabei zu beachten?" hatte die Volkshochschule Hannover (VHS) in Kooperation mit der Klimaschutzagentur ins Haus der VHS am 12. November in Hannover eingeladen. Denn immer mehr Menschen möchten finanzielle Ziele mit ethischen, sozialen und ökologischen Wertvorstellungen in Einklang bringen und damit unter anderem den Klimaschutz unterstützen. Sie wählen Geldanlagen, die etwa den Ausbau der erneuerbaren Energien fördern oder Investitionen in Kohle, Atomkraft, Waffen oder Tabak ausschließen. Die Teilnehmenden erfuhren von der Referentin der Verbraucherzentrale Bremen, was Nachhaltigkeit bei Geldanlageprodukten bedeutet. Zudem erhielten sie einen Überblick über verschiedene ethisch-ökologische Anlageformen. Mehr Infos auf:

www.geld-bewegt.de ■

Funktionierende Nachhaltigkeitskonzepte, energieeffiziente Gebäudetechnik, innovative Energieversorgungsmodelle – das waren u. a. die aktuellen Themen, die bei der **10. EffizienzTagung Bauen+ Modernisieren** am 9. und 10. November in Hannover auf dem Programm standen. Acht Diskussionsrunden und vor allem der Praxisworkshop luden die Teilnehmenden dazu ein, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen und an neuen Lösungsansätzen aktiv mitzuarbeiten. In den Vortragspausen konnten sie sich zudem bei den 20 Ausstellern unverbindlich auf den neuesten Stand bringen lassen. Veranstalter waren das Energie- und Umweltzentrum am Deister e. V. (e.u.[z.]), die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen sowie der enercity-Fonds proKlima.

www.effizienztagung.de ■

Außerdem war die Klimaschutzagentur bei vielen Veranstaltungen mit Infoständen und folgenden Themen vor Ort dabei:

- **Markt auf dem Rittergut Bemerode** am 10.8., Solar
- **Wochenmarkt Mühlenberg** am 15.8., Wohnen mit Plus
- **Automeile Großburgwedel** am 18.8., E-Mobilität, Solar
- **Erntefest Ahlem** am 18.8., Solar
- **Klimafest in Gehrden**, am 19.8., E-Mobilität, Solar
- **Fest im Park der Sinne** am 25.8., Stromsparen

Fest im Park der Sinne, Foto: Klimaschutzagentur

- **300 Jahre SHK-Innung Hannover**, am 8.+9.9., Beratungsangebote für Hausbesitzer
- **Gesundheitstag 2018** am 25.9. im Niedersächsischen Umweltministerium und **Energie- und Umwelttag 2018** am 9.10. bei der Conti in Stöcken. Die KSA war jeweils dabei mit dem „Energie-Fahrrad" zum Thema Stromsparen.
- **Kleefelder Halloweenfest**, 27.10., Solar

Unter dem Titel **KNOWember** lud die Initiative Wissenschaft Hannover wieder zum November der Wissenschaft ein. Ein vielfältiges Programm zeigte vom 1. bis 21. November die unterschiedlichen Facetten des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes, von A wie Abenteuer Arktis über G wie Gravitationswellen bis Z wie Zukunftslabor. Mehr als 70 Einrichtungen öffneten ca. 45.000 Interessierten ihre Türen, gaben Einblicke in Studium und Forschung oder diskutierten bei über 150 Veranstaltungen aktuelle gesellschaftliche Fragen und Nachhaltigkeit.

www.wissen.hannover.de ■

Technik zum Anfassen: Zur **13. Fachausstellung Heizen mit Holz** am 27. und 28. Oktober am Wasserwerk in Fuhrberg, nördlich von Hannover, kamen mit 6.000 Besucherinnen und Besuchern so viele wie nie zuvor. Die Veranstalter Landwirtschaftskammer Niedersachsen, enercity, die Zeitschrift „Land & Forst" sowie weitere Partner informierten zur Nutzung erneuerbarer Energien mit Schwerpunkt Biomasse. Viele praktische Vorführungen zur Brennholzbereitung und ein Begleitprogramm rundeten das bei Familien beliebte Format ab.

www.lwk-niedersachsen.de ■

Personalien

Foto: Region Hannover/ Christina Kreutz

22 Jahre lang hat **Brigitte Nieße** die Geschicke der Region Hannover und vorher des Kommunalverbands Großraum Hannover begleitet. Jetzt hat sich die Grünen-Politikerin – seit 2015 auch Vorsitzende ihrer Fraktion – aus der Regionsversammlung verabschiedet. Regionspräsident **Hauke Jagau** hat die 67-Jährige am 28. September mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet (Foto). Bis Ende 2016 vertrat sie außerdem die Interessen der Region Hannover in der Gesellschafterversammlung der Klimaschutzagentur.

40 Jahre war er Mitarbeiter der Stadt Gehrden, zuletzt als Klimaschutzmanager: **Edmund Jansen**, der sich privat u. a. auch für das Gehrdener Solarprojekt (GeSo) und in der agenda 21 energiegruppe engagiert, hat sich jetzt in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolgerin als Klimaschutzmanagerin ist **Kira Janotta**.

Kira Janotta, Foto: Privat

Ursula Schwertmann, die 27 Jahre lang Umweltbeauftragte der Gemeinde Wedemark war und sich auch für den Klimaschutz stark gemacht hat, ist seit Oktober in Ruhestand. Ihr Nachfolger ab 3. Dezember wird **René Rakebrandt**.

Alexander Woywode, Foto: Privat

Alexander Woywode ist seit 1. April Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf.

Dem Vorstand von spar+bau gehört seit dem 1. August **Rainer Detjen** an. Gemeinsam mit **Udo Frommann und Heinz Wensing** wird er in Zukunft die größte Wohnungsgenossenschaft in Hannover führen. Rainer Detjen tritt die Nachfolge von Heinz Wensing an, der sich zum 31. Oktober nach über 25-jähriger Tätigkeit für spar+bau in den Ruhestand verabschiedet hat, die Genossenschaft aber für weitere drei Jahre als nebenamtliches Vorstandsmitglied unterstützen wird.

Die Windwärts Energie GmbH will sich stärker in die politischen Diskussionen um den Ausbau der erneuerbaren Energien einbringen. Deshalb hat der bisherige Geschäftsführer **Lothar Schulze** die neu geschaffene Position als Leiter Politik bei Windwärts übernommen. Das Unternehmen, das zur MVV-Gruppe gehört, wird nun von **Björn Wenzlaff** als alleiniger Geschäftsführer geleitet.

Vanessa Kohlmeier hat bei der Klimaschutzagentur die Programmleitung „Energieeffizienz in Wohngebäuden" von **Christoph Felten** übernommen, der die Agentur zum 30. September verlassen hat. Felten hatte mit großem Engagement zehn Jahre lang das Beratungsangebot für Hausbesitzer stetig weiterentwickelt und erfolgreich das Energieberater- und Partnernetzwerk mit aufgebaut.

Matthias Wohlfahrt hat im Zuge der Neuorganisation bei enercity nun offiziell zum 1. September die Leitung der proKlima-Geschäftsstelle übernommen und bleibt gleichzeitig Ansprechpartner für das Förderprogramm für Nichtwohngebäude. Sein Stellvertreter ist **Rainer Tepe**, der weiterhin fachlicher Ansprechpartner für alle Themen rund um erneuerbare Energie ist.

Vorschauen

Die **Vortragsreihe „Mach dein Haus fit!"** im ServicePoint Klimaschutz für die Region Hannover in der hannoverschen Innenstadt wird 2019 fortgesetzt. Neun Referenten werden zu unterschiedlichen Themen unter anderem aus den Bereichen energieeffizientes Bauen und Sanieren, Barrierefreiheit und Sicherheit, Elektromobilität und erneuerbare Energien referieren. Alle Termine werden zeitnah unter **www.klimaschutz-hannover.de** zu finden sein.

Die Vortragsreihe wird gemeinsam vom enercity-Fonds proKlima, der Klimaschutzagentur sowie der Verbraucherzentrale Niedersachsen organisiert. ■

Auch bei der **5. B.I.G. – Bauen. Immobilien.Garten.Einrichten** wird die Klimaschutzagentur Region Hannover mit einem großen Infostand dabei sein. Vom 30. Januar bis 3. Februar 2019 können Interessierte die Baumesse, die an die Freizeitmesse abf angebunden ist, auf dem hannoverschen Messegelände besuchen. Zu den Schwerpunktthemen am Stand der Klimaschutzagentur zählen 2019 die Solarenergie, Heizungserneuerung sowie „Wohnen mit Plus". Bei dem Projekt geben speziell geschulte Energieberater Empfehlungen, wie sich das Eigenheim barrierefrei, einbruchssicher und energieeffizient modernisieren und gestalten lässt.

www.big-messe.de ■

Eine Bühne, fünf Dichterinnen und Dichter, zwei Runden, ein Thema und ein Ziel: die Herzen der Zuschauer für sich und den eigenen Text zu gewinnen. Das sind die Grundzutaten beim **Klimaschutz-Poetry Slam „Energie wenden"**, am Freitag, 8. März von 19.30 bis 21.30 Uhr im Haus der Volkshochschule Hannover (VHS). Die Dichterschlacht findet statt in Kooperation von VHS, Klimaschutzagentur und „Macht Worte!" - der hannoversche Poetry Slam, sowie mit freundlicher Unterstützung des enercity-Fonds proKlima. Der Eintritt ist frei.

www.macht-worte.com ■

KLIMASCHUTZ AGENTUR
REGION HANNOVER

Foto: Klimaschutzagentur

Region Hannover

Service

Informationen, Beratung und Fördermittel

Zum Klimaschutz kann jeder etwas beitragen – auch mit kleinem Einsatz. Wer seinen Energieverbrauch drosselt, reduziert den CO_2-Ausstoß und trägt so zum Klimaschutz bei. Ganz nebenbei verringern sich auch die eigenen Kosten. Vom Stromsparen über den Einsatz erneuerbarer Energien bis zur umfangreichen Modernisierung des Eigenheims: In der Region Hannover gibt es zahlreiche Beratungsangebote und passende Fördermittel. Verschiedene Organisationen bieten den Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche Unterstützung. Einen guten Überblick dazu sowie zu Veranstaltungen und Akteuren in der Region bietet das Portal der Klimaschutzregion auf www.klimaschutz-hannover.de

Als persönliche Anlaufstelle ist der ServicePoint Klimaschutz eingerichtet worden (siehe Kontaktadressen). Dort können erste Fragen geklärt und individuelle Beratungstermine im eigenen Zuhause vereinbart werden. Die Themen: energetische Gebäudemodernisierung, Heizungsoptimierung, erneuerbare Energien.

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur Region Hannover bietet kostenlose Beratungen zum Stromsparen, zur Heizungsoptimierung, zu Solarenergie und energetischer Gebäudemodernisierung an. Für die etwa einstündigen Termine kommen die Experten ins Haus. Infos auf: www.gutberatenstarten.de und www.stromsparen-hannover.de

Für die Umsetzung größerer Maßnahmen gibt es finanzielle Unterstützung von vielen Seiten. Dazu gehören die Institutionen des Bundes wie KfW und BAFA, aber auch regionale und kommunale Fördertöpfe stehen zur Verfügung. Bürger, Vereine und Unternehmen erhalten einen zielgenauen Überblick im Online-Fördermittelkompass für die Region Hannover auf: www.foerdermittelkompass.info

Die Förderprogramme der Region Hannover zum Klimaschutz werden von der Klimaschutzleitstelle betreut und umfassen u. a. folgende Bereiche: Das gemeinsam mit der LHH durchgeführte Programm e.coSport fördert die energetische Sanierung von Sportstätten: www.hannover.de/e.cosport. Ein weiteres Programm bietet Unterstützung für innovative, regional bedeutsame Klimaschutzvorhaben mit „Leuchtturmcharakter" (S. 12), die von Kommunen, Organisationen oder Unternehmen umgesetzt werden: www.hannover.de/leuchtturmrichtlinie. Außerdem unterstützt die Region private Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer mit einem Förderprogramm für Solarwärmeanlagen: www.hannover.de/solaroffensive

Im Rahmen der Solarkampagne der Landeshauptstadt „Hannover auf Sonnenfang" stehen Gebäudeeigentümern und Unternehmen neben dem Solar-Check jetzt speziell geschulte Solar-Coaches zur Seite, zum Beispiel bei der Antragstellung von Fördermitteln. Infos auf: www.hannover-auf-sonnenfang.de

proKlima – Der enercity Fonds hält eine Reihe von Förderprogrammen bereit, u. a. für Beratung sowie für Maßnahmen und Qualitätssicherung in den Bereichen Energieeffizienz, Gebäudemodernisierung, erneuerbare Energien und E-Mobilität. Das Fördergebiet von proKlima umfasst die Kommunen Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze. www.proKlima-hannover.de

Impressum:
KlimaInfos – Magazin der Region Hannover und der Klimaschutzagentur Region Hannover

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch in Teilen, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Redaktion:
Monika Dening-Müller, Mira Hohmann, Franziska Banse, Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
Goethestraße 19, 30169 Hannover

In Zusammenarbeit mit:
Rike Arff, Markus Glombik
Region Hannover
Klimaschutzleitstelle
Hildesheimer Str. 17, 30169 Hannover

Gestaltung: www.blacklimedesign.de

Druck: Region Hannover
Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier

Die Gesellschafter der Klimaschutzagentur:

Region Hannover
FÖRDERVEREIN KLIMASCHUTZAGENTUR REGION HANNOVER E.V.
Hannover
WINDWärTS
enercity positive energie
GMN Ingenieurbüro
ecoJoule
ÜSTRA
Gundlach
spar+bau Lebe Dein Zuhause.
avacon

Kontaktadressen

ServicePoint
Klimaschutz für die Region Hannover
Karmarschstraße 30/32
30159 Hannover
Mo. – Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr

Klimaschutzagentur Region Hannover
Info-Tel. 0511.220022-20
Mo. + Do. 9–17 Uhr
beratung@klimaschutzagentur.de
www.klimaschutz-hannover.de
www.klimaschutzagentur.de
www.facebook.com/klimaschutz-agenturhannover

Terminvereinbarung für Beratungsangebote:
Tel. 0511.220022-88

Terminabsprachen für Unternehmen:
Tel. 0511.220022-84

Region Hannover
Klimaschutzleitstelle
Tel. 0511.616-21091
klimaschutzleitstelle@region-hannover.de
www.klimapaket2020.de

Landeshauptstadt Hannover
Klimaschutzleitstelle
Tel. 0511.168-42953
67.11@hannover-stadt.de
www.klimaallianz-hannover.de

proKlima – Der enercity Fonds
Ihmeplatz 2, 30449 Hannover
Tel. 0511.430-1970
proklima@enercity.de
www.proklima-hannover.de

Verbraucherzentrale Niedersachsen
Herrenstr. 14, 30159 Hannover
Terminvergabe für Fachberatungen:
Tel. 0511.91196-0
Mo. – Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–14 Uhr
www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de

Energie- und Umweltzentrum am Deister
Zum Energie- und Umweltzentrum 1
31832 Springe-Eldagsen
Tel. 05044.975-0
www.e-u-z.de